Sinnsprüche

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 27

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-427468

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eingabe

der Aktuare, Protokoll- und sonstiger Schmierer
an Alle, die es angeht.

Hochzuverehrende Herren, insonderheit werthgeschätzte Redner und sonstige — Wagner!

In Erwägung, daß die jammervoll Unterzeichneten es nicht länger aushalten können —

in Erwägung, daß heutzutage jede Gesell- und sonstige -schaft oder auch „nicht schafft" Beschlüsse, Resolutionen, Postulate, oder wie das Teufelszeug sonst heißt, faßt —

in Erwägung, daß wir ergebenst Unterzeichnete, um auf dem Laufenden zu sein, all den Krimskram, Papierwust, Zeitungen u. drgl. neben uns aufgestapelt haben müssen, woraus sich dann folgende Irrthümer und Verwechslungen ergeben können, zum Exempel:

(**Aktionärversammlung.**) ..... „weßhalb die Herren Revisoren Folgendes beantragen: „Die Versammlung spricht ihre Entrüstung aus über die durch die Nachtwächter des Geldsackes dem Rechte angethane Vergewaltigung, sie verurtheilt eine Gesellschaftsordnung, wo der Couponschneider in Ueppigkeit lebt und dem Schuster schließlich nur sein Vetterli — Herrgott Millione! Das ist ja 's falsch Papier!"

(**Rufe** aus dem Saal.) „Ja, es schynt fast, es seig 's läţ"!

(**Arbeiterverein.**) ... „es ist mir soeben aus der Mitte der Versammlung folgende Resolution zugestellt worden: „Die Ausrichtung einer Dividende von 6% und die Einverleibung einer halben Million in den Reservefond dürfte demnach das Wenigste sein, was die Gesellschaft verlangen kann — Strahlhagel, säb gaht eus ja nüt a" —

(**Rufe.**) „S'ischt glych, mer nämeb's doch, nu her demit!"

(**Verein zur Ueberwachung entlassener Sträflinge.**) .... „wir hoffen deßhalb, es beliebe Ihnen der Antrag: „Es sei am ersten schönen Nachmittag mit unseren Zöglingen ein Spaziergang zu veranstalten und auf der Schafwiese Gelegenheit zu geben, ihre Gewandtheit im Sacklaufen, Kletterspiel, Topfschlagen, Verbergis und anderen harmlosen Erholungen zu zeigen, worauf unter dem Gesang des Liedes: „Han a me=n=Ort es Hüüsli gseh" rechtzeitig heimmarschirt wird — O Jammer, das ist ja eine Verwechslung!"

(Tiefe Seufzer im Saale.)

(**Kindergartenverein.**) .... „laut Vorstandsbeschluß haben Sie über den Antrag abzustimmen: „Es ist durch Zusprache und Besuch ihrer Häuslichkeit diesen Unglücklichen kräftiger zuzusetzen, die Pfleglinge müssen mehr an ihre Vergangenheit erinnert werden, die Kommissionsmitglieder sollen sich nicht geniren, mit ihnen auf der Straße und in den Tempel zu gehen, damit sie wieder eine ehrenvolle Stellung in der Gesellschaft — Haha! Das gaht eus ja nüt a!"

(Gelächter der Zuhörerinnen.)

(**Dramatischer Klub.**) .... „wollen Sie sich über den Antrag aussprechen: „Die Reinlichkeit soll besser gewahrt werden; beim Absenden braucht man sich nicht zu beeilen, und wer gefehlt hat, soll nicht meinen, durch rasches „Klöpfen" es nachzuholen; bei Ausmärschen ist weibliche Begleitung fern zu halten, da sie nur — Jä so, es ist en lätze Zeddel".

(Große Entrüstung der Mitgliederinnen.)

(**Schützengesellschaft.**) .... „wir empfehlen Ihnen daher Folgendes: „Es ist auf die Zartheit des Ausdrucks mehr Werth zu legen. Unverheirathete sollen bei den Aufführungen bevorzugt werden; bei Aufnahmen ist mehr auf gewinnendes Aeußere, als auf die Abstammung zu sehen; die Herren sollen keine Dame Abends allein nach Hause ... Dunnerwetter, wie chum ich au zu dem Fätze?" — — —

in Erwägung also, daß man in solche Schwulitäten gerathen kann, ersuchen wir Sie, alle Beschlüsse für einige Monate zu verschließen und alles zu fassen, nur keine Resolutionen.

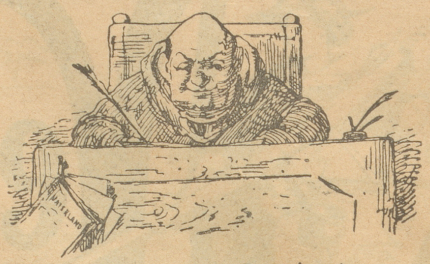
In ahnungsvoller Vorfreude ersterbend:
Die Oberfertigten.

Warum ist Bismarck der größte Mann Deutschlands?

Weil Diejenigen, welche ihm das Wasser reichen können, tief unter ihm stehen.

Wenn die Hyäne noch schreiben und reden könnte, wäre sie beinahe ein Wucherer.

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruoter in Domino!

Di Nazionaalräthe haben einen eigendümmlichen Tischkurß gehalten iber die Leichtenstädter am Fuße des Pontius Pilatus. Oh diese ferflixten tonitru-vetteres catholici Lucernenses! Sie glauben nicht an einen einzigen Heiligen und haben einenwäx mohrdio: Maria-Hilf! geschrouen. Dann wollenzi noch gar X eine Kirche mit uns communiter benutzen! Ja Kuchen! Ein goldeneß Langbeiteli, ein silberix Nüteli sollenzi haben, der pulveris conservator Abrahamus Baculator und sein Alterego proloquax, Feuersprech, Angulator, Winkler.

Zallerierst muoß ich dir aber eine interessantissimam fabulam Aesopi ferzellen. Gip alzo 8! Der gothloße Igel bettelde di fromme Schärmauß um der 1000gotzwillen an, sie sölle ihm in ihrer Höhle ain Plätzlein einreimen, er wölle gewiß Sorg derzu haben und nix ferschweiniglen und die heuligen Wände nicht ferchretzen. „Mihra," sagde die gutmithige, römisch-kaddolische Schäärmauß, „à volter zerfyss!" Und ließ den spiritus asper hinein. Kaum drinnig, machd sich der herzogliche Herissonius spinoza latus, a, um, und so commodus und bekwehm, und fangt so frech an, die Mauß zu angeln und zu stechen, daß sie ihm daß Loschy kündet. Wär apper kein Ohr erschittert und hocken pleibt, wie ein X stercus stercoris, ist der Igelus gewesen und sagde noch spettisch, wie der Franzos: Schyss wy, schy rescht. Wemß nit gefallt, kann hinaußert, da ist z'Loch.

Weischtu, was hæc fabula docet? § ainz: So wäre es brettzeis dem remischen Kaddoligg gegangen, wie der frommen Mauß, wenzi den altkaddolichten Igelum hineingelassen hedde. § zweu: Das würde der wahren Religion schaaden. § trei: Die Fraumeirer oder Freimaurer söllen eine eichene Kürche bauen, wir wollen kain Gaißhoor in der Wollen. § fier: Fom Mariahülf-Rökkurß würdt Umgang (circuitus) genommen und der Igelus soll bei ther Chappelunbrike in den Wasserthurm hinein mit seiner Frankfurdter- otter Leipziegermeß, wo der Jacobus Steiger Anno 1844 eingesporen war und leider entwusch. Womit ich ferpleipe thein Bruoter

Stannislaus.

Halbe Taxe.

Halbe Telegraphentaxe,
Daß sie blüh', gedeih' und wachse,
Zahlt in Frankreich nun inskünftig,
Was zur Tagespresse zünftig.

Dieß ist ein beredtes Zeichen
Daß sie immer mehr abweichen
Von der Republikerhaltung
Durch solch' gräßliche Verwaltung.

Da sind wir doch andre Kerle,
In der Schweiz, der Länder Perle;
Denn wenn's ging', so müßt' dermalen
Auch die Presse doppelt zahlen.

Sinnsprüche.

„Gleich und gleich gesellt sich gern." Ist das wahr, so darf man es auch nur dankbar anerkennen, daß der Staat — Zuchthäuser baut.

„Alte Liebe rostet nicht" — und doch macht schon die junge sehr oft — verlegen.

Die Gelegenheit macht Diebe,
Und noch viel mehr die Liebe.

Die Schulmeister sind nicht so selten, wie sie rar sind. Aber die raren sind gewöhnlich nicht mehr Schulmeister.